

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Dienstag, den 18. Dezember

Nummer 352

B o d e n k l i m a

Temperaturverlauf in verschiedenen Böden

Dem Novemberbericht der Agrarmeteorologischen Forschungsstelle Gießen entnehmen wir:

Im November hatte der Boden einen geringeren Temperaturrückgang als im Oktober erfahren. Die Abkühlung trat im Gegensatz zu den vorangegangenen Herbstmonaten in den tieferen Schichten etwas stärker in Erscheinung als in den oberen Meßtiefen. Bis 10 cm Tiefe schwankte der Temperaturrückgang um $2,9^{\circ}$ (im Oktober um 7°), in 50 und 100 cm Tiefe betrug er $3,2^{\circ}$, im vorangegangenen Monat jedoch $5,8$ und $3,4^{\circ}$. Demzufolge herrschten diesmal ausgeglichenerere Temperaturverhältnisse, in der größten Tiefe war es im Mittel um $3,2^{\circ}$ wärmer als oben. Im Oktober bestand eine Temperaturdifferenz zwischen unten und oben von $3,6^{\circ}$.

Temperaturmittel sowie Extremwerte im lehmigen Sandboden in Gießen:

Tiefe	Monatsmittel	höchste	tiefste Temp.	(Terminbeobachtung)
10 cm	6,5	10,0	1,8	
50 cm	8,0	9,5	5,9	
100 cm	9,5	10,7	7,9	

Die Temperaturen bewegten sich bis etwa 30 cm Tiefe, wenn man von den letzten Novembertagen absieht, zwischen 6 und 8° . Die tieferen Schichten waren meistens wärmer. Am Monatsanfang lagen die Temperaturen sogar noch über 10° und lediglich am Monatsende waren die Werte kleiner als 8° . Da zwischen Luft- und Bodentemperaturen bis 20 cm Tiefe in der Regel nur geringe Unterschiede bestanden, hatte sich die Abkühlung des Bodens im letzten Monatsdrittel rasch nach unten ausgewirkt. Innerhalb von 2 Tagen war in 20 cm Tiefe ein Temperaturfall von mehr als 5° eingetreten.

Die Abkühlung der extremen Böden war in fast allen Meßtiefen verschieden. Der LÖB hatte augenscheinlich insgesamt den kleinsten und der humose Boden den größten Temperaturrückgang erfahren. Er war in allen Böden in der Tiefe größer als oben und die Unterschiede eindeutiger als am lehmigen Sand, ganz besonders am LÖB und humosen Boden. Während die Abkühlung am LÖB zwischen $1,5^{\circ}$ in 2,5 cm Tiefe und $3,2^{\circ}$ in 100 cm Tiefe schwankte, bewegte sie sich im Sand zwischen $2,1^{\circ}$ und $3,2^{\circ}$ und im humosen Boden zwischen $2,7^{\circ}$ und $4,3^{\circ}$. Nach wie vor ist der humose Boden wärmer als die beiden anderen, infolge stärkerer Abkühlung ist sein Wärmever sprung diesmal kleiner als in den vorangegangenen Monaten. Zwischen Sand und LÖB bestehen im Mittel fast keine Unterschiede.

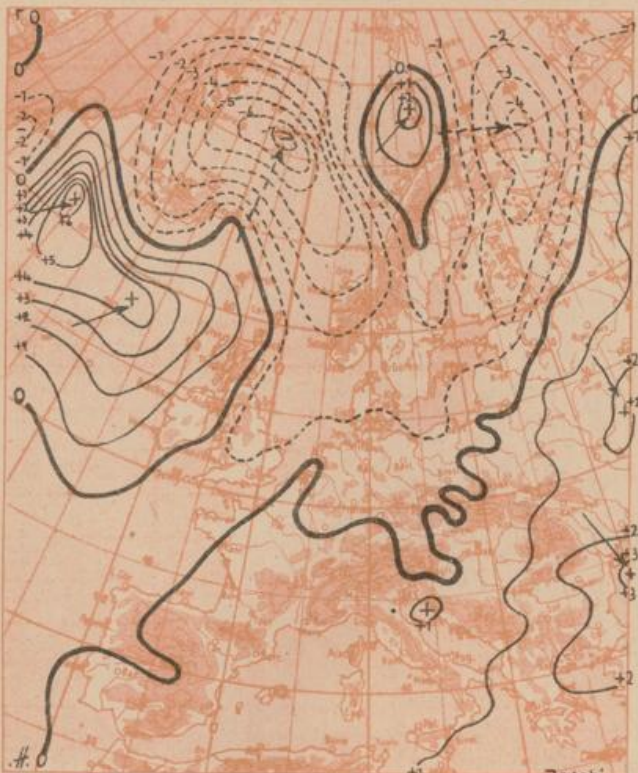
Temperaturmittel und Extremwerte in den extremen Böden:

Tiefe	S a n d			L Ö B			hum. B o d e n		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c
10 cm	6.1	10.1	1.3	6.0	8.8	2.0	6.5	8.7	3.0
50 cm	7.6	9.0	5.4	7.9	8.9	6.0	8.3	9.7	6.7
100 cm	9.1	10.1	7.6	9.2	10.4	8.0	9.8	11.1	8.9

a = Monatsmittel, b = höchste, c = tiefste Temperatur.

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an

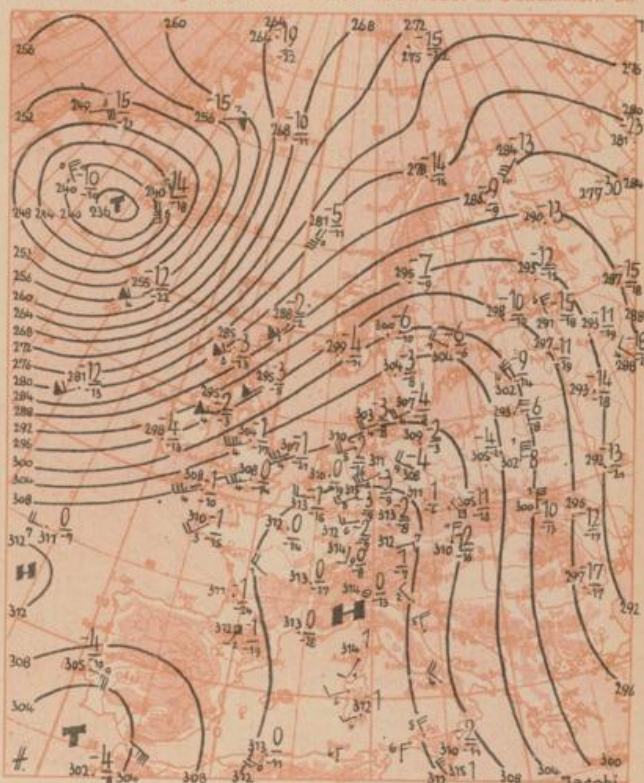


1:50000000

Jacobi

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:50000000

Jacobi

Kleine Zahl an der Windrichtung
gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Der Kern der festländischen Antizyklone liegt heute zwar etwas nach Osten verschoben; im ganzen gesehen sind jedoch die Wetteränderungen im mitteleuropäischen Raume gering geblieben, da bei den geringen Luftdruckunterschieden nur schwache Luftbewegung herrscht. In Südwestdeutschland und am Alpenrand kam es gestern auch in tieferen Lagen vorübergehend zu Bewölkungsauflockerung, wodurch die Temperaturen örtlich bis 10 Grad anstiegen (Karte Seite 4). Nebelbildung gegen Abend verhinderte jedoch eine stärkere Ausstrahlung, so daß die Nacht größtenteils frostfrei blieb.

Bei Island liegt ein sehr kräftiges Tief, dessen Randstörungen in zunehmendem Maße auf Skandinavien übergreifen werden und damit auch für Mitteleuropa, insbesondere für Norddeutschland eine Beendigung des ruhigen Wetters anbahnen.

Dr. Reymann

Vorhersage für Mittwoch, ausgegeben am Dienstag 11 Uhr:

Süddeutschland und Nordhessen: Unveränderte Fortdauer des in den Niederungen neblig-trüben, in höheren Lagen heiteren und sonnigen Wetters mit nur leichten Nachtfrost in Süd- und Ostbayern.

Berlin: Bei langsam wieder etwas auffrischenden südwestlichen Winden weiterhin vorherrschend trüb und ziemlich mild mit Temperaturen um 5 Grad.

Bremen: Bei etwas auffrischenden südwestlichen Winden vorherrschend stark bewölkt, aber nur einzelne leichte Regenfälle. Unverändert mild mit Temperaturen etwas über 5 Grad.

Weitere Aussichten bis Sonntag: Von Nord nach Süd fortschreitende weitere Milderung und Übergang zu mehr wechselhaftem Wetter.

Prof. Dr. Scherhag

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 49360
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058